



## Arbeits- und Schulungsmaterialien zur Pflege-Charta für die Pflegepraxis

---

### ▶ Modul 3

#### Umsetzung der Pflege-Charta

##### Einsatzfelder und Instrumente/Methoden

### ▶ Begleitbogen 1

#### Hinweise und Anregungen „Einsatzfelder Pflege-Charta“

### Beispiele

#### Organisationsinterne Information und Öffentlichkeitsarbeit

Sie können die Pflege-Charta in Ihrer Organisation bekannt machen, indem Sie

- ▶ die Broschüre auslegen und die Charta-Plakate aushängen
- ▶ allen Vertragspartnern und Angehörigen eine Pflege-Charta aushändigen
- ▶ die Pflege-Charta bei Angehörigen-Treffen vorstellen
- ▶ die acht Artikel der Pflege-Charta in der Hauszeitung abdrucken.

Bitte überlegen Sie gemeinsam im Team, ob Sie den Implementierungsprozess der Pflege-Charta zunächst mit einer rein informativen Verbreitung beginnen wollen, um dann über weitere Maßnahmen zu entscheiden. Vielleicht ist es für Ihre Einrichtung hilfreicher, zunächst anwendungsorientierte Methoden (z. B. Schattentage, Zielvereinbarungsgespräche, Fotoaktion etc.) anzuwenden, um die Pflege-Charta den Menschen in Ihrer Organisation schrittweise nahe zu bringen.

Für die externe Qualitätsdarstellung Ihrer Organisation können Sie z. B.

- ▶ die Pflege-Charta auf der Website Ihrer Organisation abbilden (symbolische Selbstverpflichtung)
- ▶ Ihre Strukturen und Prozesse anhand der Pflege-Charta im Rahmen externer Qualitätsprüfungen begründen
- ▶ über die in Ihrer Organisation angewendeten Maßnahmen und Methoden zur Umsetzung der Pflege-Charta informieren.

### Leitungsrunden

Nutzen Sie Leitungsrunden, um die Pflege-Charta mithilfe der Materialien der Arbeitshilfe in Ihrer Organisation einzuführen. Schlagen Sie Methoden zur Einführung und Bearbeitung der Pflege-Charta in Ihrer Organisation vor (vgl. Power Point Folie 5, Modul 3) und sammeln Sie weitere Vorschläge aus der Gruppe. Diskutieren Sie Methoden, die Sie in Ihrer Organisation anwenden wollen. Treffen Sie Vereinbarungen, die kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen umfassen (z. B. Information und Auslage, Durchführung einer Selbstbewertung, Umsetzung von Jahresprojekten). Vereinbaren Sie, wer für dieses Projekt verantwortlich ist und wer einen ersten Projektplan erstellt. Stellen Sie den Projektplan auf Trägerebene vor, um ideelle, finanzielle oder personelle Unterstützung zu bekommen.

## Qualitätszirkel

Bringen Sie die Pflege-Charta in Qualitätszirkeln mithilfe der Materialien der Arbeitshilfe ein. Präsentieren Sie den Mitgliedern die Zielsetzung der Leitungsebene im Hinblick auf die Umsetzung der Pflege-Charta. Schlagen Sie Methoden zur Einführung und Bearbeitung der Pflege-Charta in Ihrer Organisation vor (vgl. Power Point Folie 5, Modul 3) und sammeln Sie weitere Vorschläge aus der Gruppe. Diskutieren Sie die Vorgehensweisen/Methoden, die Sie in Ihrer Organisation anwenden wollen bzw. angewendet werden sollen. Vereinbaren Sie weitere Schritte und Aufgaben/Verantwortlichkeiten. Stellen Sie Ihre Pläne auf Organisationsleitungs- und Trägerebene vor, um Unterstützung zu bekommen.

## Personalzielgespräche und -vereinbarungen

Wenn durch die Unternehmensleitung festgelegt wurde, dass die Anforderungen der Pflege-Charta Maßstab der Leistungsqualität der Organisation sind, können Sie die Pflege-Charta auch im Rahmen von regelmäßigen Personalzielgesprächen und -vereinbarungen einsetzen. So zum Beispiel indem die Struktur der acht Artikel und deren Kernbereiche für die Reflexion der bisherigen Leistungen und angestrebten Ziele maßgebend sind. Sie sollten in diesem Fall sicherstellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Pflege-Charta kennen.

Beispiele für Reflexionsfragen: Artikel 1 Selbstbestimmung:

- ▶ Worin zeigt sich Ihrer Ansicht nach die Achtung des Selbstbestimmungsrechts im Pflegealltag?
- ▶ Fühlen Sie sich durch die Leitungspersonen und Ihr Team unterstützt, das Recht auf Selbstbestimmung des pflegebedürftigen Menschen zu beachten, d.h. Ihr Handeln und die Gestaltung aller Maßnahmen bewusst am Willen der zu versorgenden Person auszurichten?
- ▶ In welchen konkreten Situationen sollte es mehr Unterstützung geben und worin sollte sie sich zeigen?
- ▶ Wenn Sie sich selbst bei der Arbeit beobachten würden: In welchen Bereichen achten Sie persönlich besonders auf die Umsetzung des Selbstbestimmungsrechts des pflegebedürftigen Menschen? Und in welchen Bereichen besteht Verbesserungsbedarf? Was brauchen Sie, um in einigen Bereichen noch mehr das Selbstbestimmungsrecht der pflegebedürftigen Menschen zu beachten?

## Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein wichtiger Teil der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, Unternehmensgrundsätze und Ziele zu vermitteln und deutlich zu machen, welche Haltung und Leistung erwartet wird. Im Hinblick auf das Ziel, die Pflege-Charta in der Organisation umzusetzen, können Sie zum Beispiel folgende Aspekte zum Bestandteil des Einarbeitungskonzepts machen:

Jede neue Mitarbeiterin und jeder neue Mitarbeiter

- ▶ wird über die Bedeutung der Pflege-Charta für die Organisation und ggf. über bestehende diesbezügliche Projekte informiert.
- ▶ wird darüber informiert, dass die Umsetzung der Pflege-Charta Teil der regelmäßigen Zielvereinbarungsgespräche ist.
- ▶ erhält den Auftrag, gezielt zu beobachten, in welchen Bereichen im Hinblick auf die Pflege-Charta in der Organisation Verbesserungsbedarf besteht und wird ermutigt, dies gegenüber verantwortlichen Personen nachteilsfrei und konstruktiv zu äußern.
- ▶ hat die Möglichkeit (oder wird verpflichtet), nach etwa drei Monaten Einarbeitung an mindestens einem Arbeitstag einen „Schattentag“ oder einen simulierten Einzug in die Organisation durchzuführen.

## Teambesprechungen

In wöchentlichen Teambesprechungen ist es üblich, bewohner-, klienten- bzw. patientenbezogene Fragen zu diskutieren und zu klären sowie organisatorische Absprachen zu treffen und über strukturelle Maßnahmen zu informieren. Erfahrungsgemäß bleibt in Teambesprechungen kaum Zeit und Raum für Themen, die scheinbar keinen unmittelbaren Bezug zur Alltagspraxis haben. Um der Umsetzung der Pflege-Charta einen festen Platz in Teambesprechungen zu geben und den Alltagsbezug erfahrbar zu machen, bietet es sich zum Beispiel an, jede Teambesprechung turnusmäßig unter einem bestimmten Pflege-Charta-Artikel zu führen. Der entsprechende Charta-Artikel oder ein bestimmter Aspekt wird auf große Blätter mit einem Fragezeichen geschrieben (zum Beispiel: Art. 3 Privatheit und Intimsphäre?) und im Besprechungsraum aufgehängt. Alle Diskussionen, Informationen und Fragen sollen dann besonders auch im Lichte dieses Anspruchs beleuchtet bzw. reflektiert werden. Die Moderation der Teamsitzung oder eine ausgewählte Person sorgt für die Einhaltung. Erfahrungsgemäß kann mit dieser Methode eine implizite Wirksamkeit und Sensibilisierung für Rechte erzielt werden, wenn sie längerfristig (mind. 2 x 8 Sitzungen) durchgeführt wird.

## Schulungen/Unterricht

Fortbildungspläne und Curricula sind weitere Anknüpfungspunkte zur Einführung und Umsetzung der Pflege-Charta, die variabel hinsichtlich Aufwand und Methode gestaltet werden können. Beispiele sind:

- ▶ Erstellen eines Jahresfortbildungsplans mit ein- bis zweitägigen Pflege-Charta-Seminaren/Workshops für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (je nach Möglichkeit interne oder externe Seminarleitung).
- ▶ Außerplanmäßiges Angebot für ein Seminar zur Pflege-Charta (ein- bis zweitägig).
- ▶ Anwendung von Fortbildungsmaßnahmen mit Bezug zu Inhalten der Pflege-Charta: erfahrungs- und handlungsorientierte Kompetenzerweiterung, z. B. Theateraktionen, Plakat- und Fotoaktionen, Sensibilisierungstraining/Selbsterfahrung, Fortbildung Basale Stimulation, Fortbildung Sprache und Pflege/Kommunikation in der Pflege, Kultursensible Pflege.
- ▶ Auch im Rahmen der lernfeldorientierten Pflegeausbildung kann die Pflege-Charta variabel eingesetzt werden, z. B. bietet es sich an, einzelne Materialien der Arbeitshilfe als curriculare Bausteine für das Lernfeld 4. ‚Altenpflege als Beruf/4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln‘ zu verwenden.

## Im Rahmen von Projekten/Umsetzung von Konzepten

Die Pflege-Charta kann auch maßgebend im Zusammenhang mit Projekten und zur Umsetzung von Konzepten zur bewohner-, klienten- bzw. patientenorientierten Organisationsentwicklung eingesetzt werden, zum Beispiel: Pflegeleitbild, Verpflegungskonzepte, Schmerzmanagement, Medikamentenmanagement, Beschwerdemanagement, Teilhabeförderung (Beschäftigungs- und Kulturangebote), Palliativpflege.